

Stationärer Aufenthalt

Zur stationären Aufnahme benötigen Sie einen Einweisungsschein. Auf der Station 06 wird Ihnen ein venöser Zugang gelegt, gegebenenfalls Blut abgenommen sowie ein Blasenkatheter gelegt. Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung und kann zwischen 1 und 3 Stunden dauern. Der Eingriff ist in der Regel schmerzlos. Dennoch werden bei Unwohlsein entsprechende Medikamente gegeben.

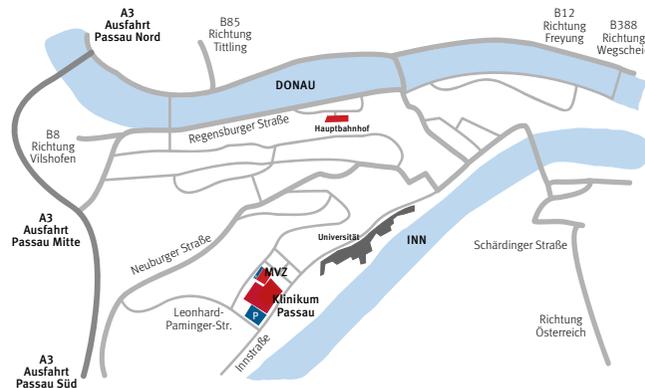
Nach dem Eingriff wird ein Druckverband angelegt und Bettruhe für 4 bis 6 Stunden angeordnet. Im weiteren stationären Verlauf erfolgt eine erneute Kernspintomographie der Prostata. In der Regel kann am zweiten oder dritten Tag der Harnblasenkatheter entfernt werden.

Nachsorge

Die Nachsorge erfolgt in der Regel durch Ihren zuweisenden Urologen.

Vor dem Eingriff sowie nach 6 Monaten erhalten Sie einen Fragebogen zur Beurteilung Ihrer Erfahrungen mit dieser Behandlungsmethode.

Anfahrt



Kontakt

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Neuroradiologie

Klinikum Passau

Innstraße 76
94032 Passau

Telefon 0851 5300 2366

E-Mail patricia.loibl@klinikum-passau.de

www.klinikum-passau.de

Prostataembolisation bei gutartiger Vergrößerung der Prostata

Information für Patienten





Gesunde Prostata



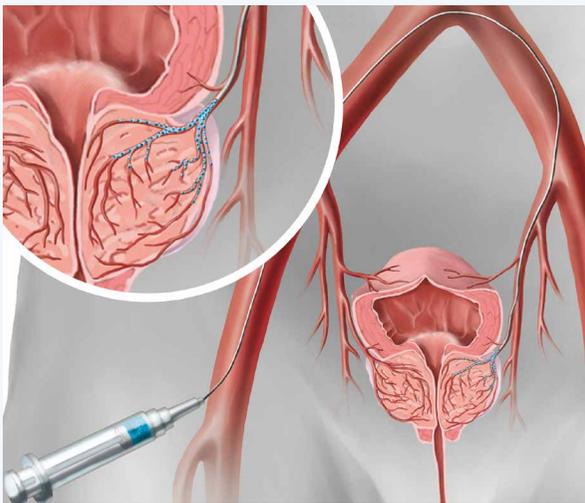
Gutartig vergrößerte Prostata – eingeengte Harnröhre.

Für wen ist die Embolisation geeignet?

Für alle Patienten, bei denen eine vergrößerte Prostata Probleme beim Wasserlassen bereitet und eine medikamentöse Therapie keine Besserung bringt. Das Verfahren sollte nicht durchgeführt werden bei Patienten mit einem Prostatakarzinom, neurologischen Blasenentleerungsstörungen oder Aufstau der Niere.

Welche Nebenwirkungen gibt es?

Nebenwirkungen sind selten und in der Regel ohne Behandlungsbedarf. In einigen Fällen kommt es zu Missempfindungen beim Wasserlassen, selten kommt es zu Schmerzen oder leichtem Temperaturanstieg.



Prostataembolisation

Was ist die Prostataembolisation?

Dies ist ein Verfahren zur Verkleinerung der Prostata (Vorsteherdrüse) ohne Operation. In örtlicher Betäubung wird ein sehr dünner Katheter über die Leiste bis zur Prostata vorgeschoben. Unter Röntgenkontrolle werden dann winzig kleine Kügelchen in die Blutgefäße der Prostata eingebracht, die die Durchblutung verringern und die Prostata zum Schrumpfen bringen.

Nebenwirkungen sind sehr selten und in der Regel gut behandelbar. Die Strahlenbelastung ist mit der einer Herzkatheteruntersuchung zu vergleichen.

Ist das Verfahren für mich geeignet?

Wenn Sie einen Beratungstermin benötigen oder sich bereits zu einer Behandlung entschieden haben, melden Sie sich bitte im Vorzimmer der Radiologie.

Telefon 0851 5300 2366

Zu einem Informationsgespräch bringen Sie bitte die folgenden urologischen Vorbefunde mit:

- » **PSA-Wert**
- » **Harnstrahlmessung**
- » **Ultraschallbefunde**

Ggf. kann die Durchführung einer MRT der Prostata erforderlich werden.